



Die Öbu-Preisträger 2011

Öbu-Preis 2011 – Roche überzeugt

Am 1. Dezember 2011 wurden im Rahmen des Forums Bernense an der PHW Bern zum siebten Mal die Gewinner des Öbu-Preises für den besten Nachhaltigkeitsbericht geehrt. Der Öbu-Preis beurteilt seit 1999 zweijährlich die Qualität der Nachhaltigkeitsberichte von Schweizer Unternehmen. In Zeiten wirtschaftlicher Veränderungen sind Transparenz und eine glaubwürdige Kommunikation unabdingbar. Sie sind Voraussetzung für Vertrauen und damit ein wichtiger Beitrag zur Akzeptanz des unternehmerischen Handelns. Dr. Peter Schnurrenberger, Leiter Group Safety, Security, Health and Environmental Protection von Roche, durfte den ersten Preis entgegennehmen. Roche ist die Integration in den Geschäftsbericht bestens gelungen, ein einfaches Schema illustriert, wie die Verantwortung für die Nachhaltigkeit auf allen Ebenen des Konzerns verankert ist. Man erfährt, mit welchen Anspruchsgruppen zu welchen Themen zusammengearbeitet wird und dass Roche sich auch nicht scheut, heikle Themen anzusprechen.

Den zweiten Rang bei den Grossunternehmen belegte Xstrata. Auch das international tätige

Bergbau-Unternehmen mit Sitz in der Schweiz, das in einem sensiblen Bereich tätig ist und einen entsprechend breiten Nachhaltigkeitseinfluss hat, wurde für seine umfassende Information gewürdigt. Den dritten Preis konnte Daniel Stucker, Mitglied der Geschäftsleitung von Coop, entgegennehmen. Bei den kleinen und mittleren Unternehmen erhielt Peter Müller, Inhaber von Knecht & Müller, den Preis. Der Bericht, inhaltlich wie formal überzeugend, ist spannend und interessant zu lesen und geht teilweise sehr tief für einen Nachhaltigkeitsbericht. Neu wurde bei den KMU ein Newcomer, CEO Markus Daniel von Menu and More, mit einem Spezialpreis ausgezeichnet. Menu and More hat zum ersten Mal einen Bericht gemacht und gleich überzeugt. Der publikumsgerechte aufbereitete und illustrierte Bericht bietet eine übersichtliche Aufstellung der Stakeholder-Gruppen. Alle 44 für den Wettbewerb eingegangenen Berichte wurden von der Jury auf der Basis eines Bewertungsinstruments geprüft, das sich primär an den Kriterien der Global Reporting Initiative orientiert.

___ **Infos:** www.oebu.ch

IBM's Five-in-Five

Seit 2006 veröffentlicht IBM die oft zugespitzten, jährlichen Prognosen, die auf Markttrends, gesellschaftlichen Entwicklungen sowie Innovationen aus IBM Research oder der Beratungssparte des Unternehmens basieren. Sie werfen ein Schlaglicht auf Technologien, die in den nächsten fünf Jahren unsere Gesellschaft und Arbeitswelt beeinflussen werden.

Die «Five-in-Five» aus der Sicht des Jahres 2011 sind:

1. Wir erzeugen den Strom für unser Eigenheim selbst – Die Fortschritte bei der Entwicklung erneuerbarer Energien werden es in Zukunft erlauben, die Bewegungsenergie, die bisher ungenutzt ist, mithilfe von kleinen, aber leistungsfähigen Akkus zur eigenen Stromversorgung zu nutzen.
2. Wir brauchen keine Passwörter mehr – Unter dem Stichwort «Multifactor Biometrics» wird es in Zukunft intelligente IT-Systeme

me geben, die in Echtzeit unsere biometrischen Daten abgleichen können.

3. Spam-Mails könnten interessant werden – In fünf Jahren werden Spam-Filter so gut sein, dass keine Information, die nicht interessiert, den E-Mail-Eingang mehr verstopft.
4. Die digitale Spaltung wird zunehmend verschwinden – 2016 gibt es weltweit voraussichtlich 5,6 Milliarden mobile Endgeräte – auch und besonders in vielen heute noch unterentwickelten Regionen der Welt, was IBM schon heute zum Beispiel in Indien aktiv unterstützt.
5. Gedankenlesen ist keine reine Science-Fiction mehr – IBM-Wissenschaftler erforschen Möglichkeiten, ob und wie sich eine unmittelbarere Verbindung zwischen Gehirn und Geräten herstellen lässt, um Abläufe wie von selbst passieren zu lassen.

___ **Infos:** www.thenewsmarket.com/ibm5in5

Social Media im Trend

Laut einer vom Institut für Organisation und Personal (IOP) der Universität Bern in Zusammenarbeit mit sieber&partners durchgeführten Studie in der Schweiz setzen bereits 88 Prozent der Unternehmen Social Media in der Personalführung ein. Allerdings messen diesem Thema aktuell nur 25 Prozent der Befragten hohe Bedeutung zu. Rund 75 Prozent schätzen aber, dass die Relevanz in Zukunft markant zunehmen wird. Bei der elektronischen Befragung unter 793 Führungskräften hat sich gezeigt, dass die Steigerung der Bekanntheit als Arbeitgeber mit 86 Prozent als die primäre Chance von Social Media für

das Personalmanagement eingeschätzt wird. 66 Prozent der befragten Unternehmen, die in einem sozialen Netzwerk mit einem offiziellen Account vertreten sind, präsentieren sich auf XING. Die Befragten sind davon überzeugt, dass zukünftig besonders Wikis, Video-, Voice- und Instant-Messaging, Dokumentenaustausch und das Business-Netzwerk XING eine wichtige und verbreitete Rolle in Unternehmungen einnehmen werden.

___ **Infos:** http://rcmueller.ch/e-leadership/studie-2011/E-Leadership_Social_Media_2011_Abschlussbericht.pdf



Kurt Schär, Geschäftsführer Biketec AG

Entrepreneur Of The Year® 2011

Kurt Schär, Geschäftsführer der Biketec AG in Huttwil, wurde im Rahmen des «Entrepreneur Of The Year®»-Wettbewerbs von Ernst & Young zum Unternehmer des Jahres in der Kategorie «Industrie» erkoren. Der begehrte Titel würdigt Unternehmerpersönlichkeiten und ihre aktive Position im Unternehmen, ein überdurchschnittliches Wachstum, den Innovationsgrad, die Internationalität sowie das soziale Engagement des Unternehmens. 47 Unternehmerinnen und Unternehmer aus allen Landesteilen der Schweiz wurden für den «Entrepreneur Of The Year®»-Wettbewerb nominiert. «Ich bin sehr stolz darauf, dass ich diesen Preis stellvertretend für das gesamte FLYER-

Team empfangen darf», erklärte Kurt Schär. Er ist überzeugt, dass die ehrgeizige Vision, ein Zweirad-Mobilitätsprodukt auf den Markt zu bringen, das in Sachen Qualität, Komfort und Design neue Massstäbe setzt, nur dank der Zusammenarbeit mit seinem Geschäftspartner Hans Furrer, einem gut funktionierenden Team, innovativen Fachhandelspartnern sowie ideenreichem Marketing möglich war. «Als Zweifler noch geglaubt haben, Elektrovelos seien nur etwas für ältere und behinderte Menschen, war das ganze FLYER-Team stets vom Potenzial dieser neuen Mobilitätsform überzeugt», sagt Schär weiter.

___ **Infos:** www.ey.ch

Korrektursoftware für Firmen

Eine gute Möglichkeit, die Textqualität zu verbessern, bieten die digitalen Korrektur- und Nachschlagelösungen für Geschäftskunden vom Dudenverlag. Die Duden-Korrektursoftware überprüft nicht nur korrekte Rechtschreibung, Grammatik und Zeichensetzung. Sie gibt Texten auch den stilistischen Feinschliff: Zu lange Sätze, sogenannte «Bandwurmsätze», sowie dialektale und umgangssprachliche Ausdrücke werden erkannt und beanstandet. Die Lösung von Duden lässt sich gut in bestehende IT-Strukturen von Unternehmen integ-

rieren. Sie können unkompliziert in alle gängigen Office-Anwendungen, Layoutprogramme und Web-Editoren eingebunden werden. Für alle, die Installations- und Wartungsaufwand



meiden wollen, bietet Duden seine Korrekturlösung auch zur webbasierten Nutzung als «Software-as-a-Service» an.

___ **Infos:** www.duden-business-solutions.de



Bruno Jordi (CEO der AEK Pellet AG) und Michael Oser (CEO Müller AG)

Solothurner Unternehmerpreis 2012

Die AEK Pellet AG und die Müller AG Holzfeuerungen, beide in Balsthal domiziliert, sind zu gleichen Teilen mit dem Solothurner Unternehmerpreis 2012 ausgezeichnet worden. Beide Firmen setzen konsequent auf den klimaneutralen Energieträger Holz. Im Fall der AEK Pellet AG ist das die Produktion

von Holzpellets, die als Energiequelle für Heizungen jeglicher Grösse eingesetzt werden. Ausschliesslich hoch effiziente Feuerungen für grössere Liegenschaften sind seit über 30 Jahren die Domäne der Müller AG Holzfeuerungen.

___ **Infos:** www.sohk.ch

Leitfaden «Öffentliche Beschaffung»

Die Interessengemeinschaft ökologische Beschaffung Schweiz (IGöB) und ihre derzeit 35 Mitglieder, meist aus öffentlichen Verwaltungen, setzen sich seit mehr als 15 Jahren für die Berücksichtigung von ökologischen, sozialen und ökonomischen Kriterien in der öffentlichen Beschaffung ein. Bereits im Jahr 2000 hat die IGöB mit dem damals herausgegebenen Leitfaden Zeichen gesetzt und ein über Jahre vielfach verwendetes Hilfsmittel zur Verfügung gestellt. Dieser Leitfaden wurde nun durch ein Team der IGöB grundlegend überarbeitet. Der neue Leitfaden fasst auf 84 Seiten alle wichtigen Informationen zu den gesellschaftlichen und politischen Rahmenbedingungen, zu den rechtlichen Grundlagen, zur Umsetzung im Rahmen der Beschaffung, zur Beurteilung von Produkten und Dienstleistungen sowie zu geeigneten Organisationsformen der Beschaffung zusammen. Der Leitfaden ist für CHF 50.- via Homepage der IGöB erhältlich.

___ **Infos:** www.igoeb.ch